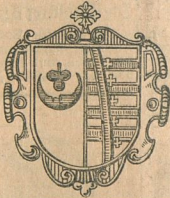


General-Anzeiger

Er erscheint
wöchentlich 3mal: Dienstag,
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis
vierteljährlich für Arbeiter 1 Mk., durch
Post in Remberg 1,10 Mk., in Naumburg,
Pötha, Eintracht, Merseburg, Gommern 1,15 Mk.
und durch die Post 1,24 Mk.

für Remberg,
Bad Schmiedeberg
und Umgegend.



Verbindungsblatt
Königl. u. städt. Behörden
sowie vieler Gemeinden.

Inserate
kosten die fünfspaltige Zeitspalte
oder deren Raum 12 Pf.

Beilagen
erscheinen wöchentlich: Athesisches
Unterhaltungsblatt und des „Lando-
manns Sonntagsblatt“.
Einselne Nummer des Blattes kostet 10 Pf.

Nr. 139.

Remberg, Donnerstag, den 24. November 1910.

12. Jahrg.

Gegen die Mißstände im Heilgewerbe.

Der Bundesrat hat vor einigen Tagen einem Gesetzentwurf zugestimmt, der die Beilegung von Mißständen im Heilgewerbe bezweckt. So richten sich die geplanten Bestimmungen in erster Linie gegen die Kurpfalser, über deren Verhalten fast ganz unbehindertes Treiben seit länger Zeit ernste Klagen laut geworden sind. Es ist zuzugeden, daß man verschiedene Meinungen darüber sein kann, wer als Kurpfalser aufzufassen ist. Der Gesetzentwurf will daher gegen die

Heilbesessenen ohne wissenschaftliche Vorbildung

feinstens mit Verboten vorgehen, wohl aber den staatlichen Organen eine gewisse Aufsicht über die gewaltig angewachsene Schar der das Heilgewerbe Ausübenden zuweisen. Daher sollen Personen, die gewerbsmäßig sich mit der Behandlung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden befassen, ohne die vorgeschriebenen staatlichen Anerkennungszugnisse zu besitzen, künftig verpflichtet werden, ihre Betriebe bis den hierzu bestimmten staatlichen Behörden anzumelden und über ihre persönlichen Verhältnisse sich auszuweisen. Auch sollen sie auf Verlangen über ihre Tätigkeit und die von ihnen angewandten Heilmethoden Auskunft geben sowie den zuständigen Behörden ihre Geschäftsbücher, deren Inhalt vorgelesen wird, vorlegen. Am übrigen soll die Ausübung des Heilgewerbes wie bisher nicht grundsätzlich verboten werden, mit der Einschränkung, daß die

Behandlung von gemeingefährlichen Krankheiten

sowie Krebs verboten werden soll. Ferner sollen gewisse Behandlungsarten aus nahe-
liegenden Gründen untersagt werden, so die Behandlung aus der Ferne, also ohne eigene Beobachtung des Sachverhalts, unter Anwendung bestimmter Betäubungsmittel oder hypnotischer oder geheimnisvoller Verfahren. Den Gewerbetreibenden der gekennzeichneten Art soll die Abgabe von Arzneien, oder auch die Verweisung ihrer Kunden für die Beschaffung von Arzneien an besondere Bezugsquellen untersagt werden. Zur

Verstärkung des Heilmittelbewusstseins

sollen die bestehenden Vorschriften dahin erweitert werden, daß sie nicht nur für ärztliche Mittel, sondern auch für Gegenstände, Utensilien und Verfahren gelten, die zur Verhütung, Linderung oder Heilung von Krankheiten, Leiden oder Körperschäden dienen sollen. Insbesondere kann neben anderen auch der Verkehr mit Kräftigungs- und Schlingungsanemitteln beschränkt oder untersagt werden, falls aus ihrer Anwendung eine Schädigung der Gesundheit erfolgen könnte, oder die Anpreisung in einer Weise geschieht, die die Käufer zu täuschen und auszunutzen geeignet ist. Der Bundesrat wird zu entscheiden haben, ob der Verkehr mit den beschriebenen Mitteln ganz zu untersagen oder nur einschränken ist, und wie das geschehen soll. Zum Teil werden auch die Ausweise der Bekannte bei mancherlei Heilmitteln getroffen, indem unter Umständen Strafen verhängt werden für wesentlich unwahre Angaben in öffentlichen Anknüpfungen. Eine beim Reichlichen Gesundheitsamt zu bildende Kommission soll dem Bundesrat bei Ausübung seiner Wirkamkeit beratend zur Seite stehen.

Aus der Heimat und dem Reich.

Remberg, den 23. November 1910.

* Heftiger Schneefall trat Montag mit Tag ein und bedeckte Feld und Fluß. Wege und Stege bald mit einem weißen Tuche. Der Schnee verursachte zahlreiche Verkehrsstörungen, die Eisenbahnen trafen mehrfach mit Verspätungen ein. Die Gibe, die Montag nachmittags gegen 5 Uhr bis auf 389 cm gestiegen war, fällt jetzt langsam, dreht jedoch infolge des rauh schmelzenden Schnees noch längere Zeit ihren hohen Stand beizubehalten.

* Unfall. Der Schulknabe Wittich hatte am Montag das Unglück, auf dem infolge des Schneefalles schlüpfend gewordenen Bürgersteig auszugleiten, wobei er einen Verbruch davontrug. Es sei daher auch an dieser Stelle an die Pflicht der Hauseigentümer erinnert, daß dieselben bei eintretendem Schneefall die Bürgersteige von Schnee und Eis freizubehalten und bei Glätte mit Sand, Asche, Strohspänen oder dergl. zu bestreuen haben, um Unfälle zu vermeiden. Nicht nur, daß sich die Besitzer bei Unterlassung polizeilicher Befolgung ansprechen können sie auch bei eintretenden Unglücksfällen für den erlittenen Schaden regresspflichtig gemacht werden.

* Darf ein Lehrling länger als 4 Jahre lernen? Um es vorweg zu sagen: er darf nicht länger als vier Jahre lernen, und zwar auch dann nicht, wenn er während seiner Lehrzeit wegen Krankheit oder aus anderer Ursache einen Teil seiner Lehrzeit versummt hat. Die Lösung dieser Frage ist durch den Deutschen Handwerkerverein herbeigeführt worden. Dieser hat bei den Handwerkskammern Anfrage gehalten, ob die Lehrlinge im Buchdruckgewerbe, meistens die vierjährige Lehrzeit nicht zu kurz wären, weil sie wegen Krankheit fehlten. Die Handwerkskammern haben die Sache dem Ausschuß des Deutschen Handwerks- und Gewerkschaftsbundes überwiehen, der nun entschieden hat, daß ein Nachlernen nicht gestattet ist. Die Lehrzeit darf also, wenn sie auf vier Jahre vermindert wird, wegen Lehrlingsmangel nicht mehr verlängert werden, wohl aber, wenn sie weniger als vier Jahre betrug, bis zur Dauer von vier Jahren.

* Verein zur Pflege der Kirchenmusik in der Provinz Sachsen. Auf eine Eingabe des Vorstandes haben die Königlichen Regierungen zu Magdeburg, Merseburg und Erfurt, sowie die Fürstlich Stolbergischen Kommissarien zu Wernigerode und Holsla sich bereit erklärt, den Verehren mit Kirchenamt, welche an dem diesjährigen 3. Jahresfest am 27. und 28. Nov. in Magdeburg teilnehmen wollen, auf ihren Antrag Urlaub für Montag, den 28. November zu gewähren bezw. zu ermöglichen. Den Verehren mit Kirchenamt von Magdeburg und Umgebung wird der Urlaub von 10 Uhr vormittags an bewilligt. In den Regierungenbezirken Merseburg und Erfurt sind Urlaubsgeldbezüge bei den Kreis-Schulinspektionen, in der Grafschaft Stolberg-Holsla bei den Kreis-Schulinspektionen einzureichen.

* Hufbeschlagurte. An den unter Verwaltung der Landwirtschaftskassen in Halle a. S. stehenden vier Hufbeschlaglehranstalten zu Erfurt, Halberstadt, Merseburg und Stendal beginnt im Januar ein neuer, alle Zweige des Hufbeschlags umfassender theoretischer und praktischer Lehrgang von dreimonatiger Dauer.

Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt — Der Unterricht wird unentgeltlich erteilt und beginnt im Halbestadt, Merseburg und Stendal am 2. Jan., in Erfurt am 4. Jan. 1911. Als Ersatz für verbrauchte Materialien hat jeder Schüler bei der Aufnahme 12 Mark zu entrichten. Für diejenigen Schüler, welche an dem ganzen Lehrgang teilgenommen haben, findet am Schluß desselben eine Prüfung statt, deren Erlangung des nach dem Besche vom 18. Juni 1884 für den Betrieb des Hufbeschlaggewerbes erforderlichen Fähigkeitenzeugnisses. Die Prüfungsgebühr beträgt 5 Mark. Die Aufnahme in den Hufbeschlaglehrgang erfolgt nur unter der Bedingung, daß der Schüler das 18. Lebensjahr vollendet, 2 Jahre als Schmiedegelinge gearbeitet und sich gut geführt hat. Anmeldungen sind unter Beibringung der entsprechenden Nachweise und Zeugnisse baldmöglichst an die Vorstände der Hufbeschlaglehranstalten zu richten, welche auch Zeugnisse um Beisulßen für Kursteilnehmer entgegen nehmen.

* Wertmale, das Alter einer Gans zu bestimmen. Das sicherste Kennzeichen für das Alter einer Gans sind zwar ihre, besonders feststehende, schmale, spitze und harte Federn, die am äußersten Rücken jedes Gänsefüßels, dicht bei den größten Schwungfedern sich befinden. An der größeren dieser je zwei

Federn erscheint nach dem ersten Jahre unfehlbar eine Rinne, die aussieht, als ob der Kiel mit einer dreifontigen Felle eingekerbt worden ist. Nach Ablauf jeden weiteren Jahres bildet sich eine neue Rinne, so daß man an der Zahl dieser sehr genau und wie gelagert, ganz unfehlbar das Alter der Gans feststellen kann. Junge, im ersten Jahr ihres Lebens gedackelte Gänse haben demnach an den bezeichneten Federn überhaupt noch keine Rinne aufzuweisen. Weniger genau, aber auf einfachere Weise erkennt man das Alter einer Gans am Schnabel und an der Sargel. Kann man diese leicht zerbrechen, so ist die Gans ebenfalls noch jung.

**Bibliothek
August Scherl**

Wöchentliche
Leihgebühr für einen Band
10 Pfennig

Ausgabestelle:
RICHARD ARNOLD
Buchdruckerei des General-Anzeiger

Deltisch, 21. Nov. Die hiesige fgl. Straf-anstalt kann am 1. Dezember d. J. auf ein 50jähriges Bestehen zurückblicken. Im Jahre 1860 wurde das Schloßgebäude in eine Straf-anstalt für weibliche Personen umgebaut und am 1. Dezember desselben Jahres mit Befangenen belegt.

Dreipendel, 21. Nov. (Er ist geschossen.) Eine hiesige Familie sah beim Abendbrot, als sie einmal ein Knall erlöste, der Hausherr ersticht anspannend und sagte: „Ach bin erschossen“. Tatsächlich hatte er eine heftig blutende Wunde am Kopf, auch war eine Fensterhebe zerbrochen. So hatte alles nur den einen Gedanken, es sei durch das Fenster geschossen worden. Durch das Geschrei waren einige Nachbarn herbeigerufen worden. Als schon Boten nach Polizei und einem in der Nachbar-schaft wohnenden Heilgelehrten ausgesandt waren, sah man, daß die Fenstergardinen rot gefärbt waren. Und nun kam nun dahinter, daß kein Schuß gefallen, sondern eine Fledermaus mit eingemachten Hebelbeinen, die am Fenster stand, gesprungen war. Ein Glasplitter hatte dem Hausherrn am Kopf eine Verletzung beigebracht.

Deffau, 18. Nov. [Streit im Gemeinderat.] Eine scharfe Ansprache verursachte im Gemeinderat ein Antrag von 11 Stadtverordneten, ob dem Magistrat bekannt sei, daß für den Rathausenerneuerungsplan schlechterer Sandstein verwendet wurde, als für das abgebrannte Gebäude, und ob es möglich sei, den Vertrag mit der den Bau führenden Firma zu lösen. Durch zahlreiche sachmännliche Gutachten sei bewiesen, daß das benutzte schlechteste Material verwendet werde. Der Oberbürgermeister Dr. Gehling erklärte sehr erregt, durch die erhobenen Angriffe werde die Stadt um Geßpöndel der ganzen Welt. Er wolle die Angriffe energisch zurück. Es wurde beschlossen, weiter zu bauen. Zur

Prüfung der Sache wurde eine fünfgliedrige Kommission beauftragt.

Kalte a. S., 19. Nov. Der 9999. Handwerksbursche hatte heute die hiesige Herberge zur Heimat seit ihrem dreißigjährigen Bestehen aufgesucht. Sollte heute noch ein Reisender Einkehr halten, so wäre er der Zeitunlust, der eine gebotene Gans vom Wirt zum Geschenk erhält. — Verdient hat der Mann die Gans.

Leipzig, 20. Nov. Das Gefährnis vor dem Tode. Ein interessantes Gefährnis hat der am Freitag hingerichtete Mordmörder Karl Koppius noch am Abend vor seinem Tode dem Staatsanwalt gegenüber abgelegt. Er hat zugestanden, daß jener unbekannte „Rudolph“ den er in der Verhandlung vor den Geschworenen als den gestohlenen Urheber und Leiter der von ihm und seinem Bruder verübten Verbrechen hinzustellen suchte, nur ein Produkt einer Phantasie gewesen ist. Die Erzählung jenes „Rudolph“ hatte eine Bestätigung auf des Karl Koppius Angaben hin für wahrscheinlich gehalten. So glaubte man füglich noch, daß der Anfang dieses Monats in Leipzig verhaftete Expresker Hommes, welcher ebenfalls Expreskerverbrechen an den Inhabern der Verlagsbuchhandlung Weber begangen hatte, mit jenem Unbekannten identisch war, eine Annahme, die allerdings durch die Recherchen der Kriminalpolizei sofort gestört wurde.

Waffenleben, 21. Nov. Einem Waffenschießklub hat die hiesige Kriminalpolizei auf die Spur. Es war ihr schon lange aufgefallen, daß viele junge Leute Schießwaffen hatten, deren Wert zu ihren Mitteln in keinem Einklang zu bringen war. Die Beamten nahmen von vornherein an, daß der Erwerb nicht rechtmäßig geschehen sein konnte und sie forschten deshalb nach der Quelle, aus der die Waffen stammten. Ihr Eifer war auch erfolgreich, denn sie stießen auf den Lehrling einer hiesigen Waffenhandlung, der, in die Länge getrieben, schließlich gefällig war, die vertriebenen Revolver, Terzerole usw. seinen Lehrherren entwendet, teils an seine Freunde verkauft hat, teils an hiesige Trödeler verkauft hat. Die Waffen sind von der Polizei sämtlich beschlagnahmt.

Vertrag über den Schlachtwiehmatt.

Leipzig, den 21. November.

Kutter: 676 Rinder, und zwar: 219 Ochsen
36 Kalben, 206 Kühe, 107 Bullen, 223 Rinder, 471
Stück Schweine, 2201 Schmeiere, zusammen 8578
Stück. Ochsen: 1. vollfleischig, ausgemästete höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren, Schlachtgewicht 92, 2. junge fleischig, nicht ausgemästete, ältere auch gemästete, Schlachtgewicht 87, 3. mäßig gemästete junge, gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 77, 4. gering gemästete jeden Alters, Schlachtgewicht 66, Kalben und Kühe: 1. vollfleischig, ausgemästete kalben höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 88, 2. vollfleischig, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren, Schlachtgewicht 83, 3. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut emästete jüngere Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 77, 4. mäßig gemästete Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 70, 5. gering gemästete Kühe und Kalben, Schlachtgewicht 60, Bullen: 1. vollfleischig höchsten Schlachtwertes, Schlachtgewicht 82, 2. mäßig gemästete jüngere und ältere, Schlachtgewicht 78 bis 74, gut gemästete ältere, Schlachtgewicht 70, 3. mäßig gemästete, Schlachtgewicht 62, 2. mittlere Größe und gute Saugkälber, Verwendgewicht 65, 3. geringe Saugkälber Verwendgewicht 40, Schaaf: 1. Raßschämer und jüngere Raßschämer, Verwendgewicht 48, 2. ältere Raßschämer, Verwendgewicht 34, Schmeiere: 1. vollfleischig der feineren Rassen und deren Kreuzung im Alter bis zu 1 1/2 Jahren, Schlachtgewicht 70, 2. vollfleischig, Schlachtgewicht 67, 3. gering emästete Schlachtgewicht 63, 4. Saener und Wee, Schlachtgewicht 63. Alles in Wert für 50 kg. Verkauf: 757 Rinder, und zwar: 159 Ochsen, 33 Kalben, 244 Kühe, 139 Bullen; 225 Rinder, 431 Schafe, 2191 Schmeiere.

Uhrketten Ringe Uhren

Zur Weihnachtszeit
bringe ich mein gut sortiertes Lager
in empfindlicher Erinnerung.
Paul Ostermann, Leipzigerstr. 61.
August Gräbes Nachfolger.

Gefahren der Schundliteratur.

Die Fälle mehrten sich unheimlich, in denen junge Leute, angetrieben durch eine gewisse...

Kampf gegen die Schundliteratur.

entbrannt, den der warnende Literaturforscher Seimere-Berlin kurz vor seinem Tode mit glühender...

gefährlich für die Jugend.

als gerade die Detektivgeschichten unterm Tage, mit der eigenartigen Beharrlichkeit...

Geschmack an guten Büchern.

ist, befragt von der immer mehr anwachsenden Flut der Schundliteratur, in erster...

Schundliteratur ein Millionengeschäft. Circa 40 000 Menschen sind täglich, die Ware...

neue Wege zur Abhilfe.

zu finden. Wiederholt sind aus Lehrkreisen (Jugendgerichts-Beiräte) Beschlüsse gemacht...

Freude an guten Schriftwerken.

erzogen werden. Wie an den höheren Schulen das Interesse an fremden Sprachen durch die...

Nach einigen Minuten verabschiedet sich der Baron, und der Bankier geleitet ihn, wie bei...

„Allo morgen!“ hebt der lauschende Maler endlich den Baron mit seiner feiner scharnen...

„Ja werde alles bereit haben!“ erwidert der Bankier.

„Und Borscht — Borscht, auf Freund!“ Mit diesen warmen Worten entsetzt sich der...

Sobald die Tür sich hinter ihn geschlossen hat, eilt der Maler nach der Stelle, wo er sein...

Der Baron geht abgemessen vor ihm her. Als der Maler noch etwa dreißig Schritte von...

Er schritt hinaus, er horcht in die dunkle, stille Nacht hinein. Auf der Straße hört er...

„Haben Sie etwas entdeckt?“ fragt der Kommissar.

Der Geheimpolizist Fall berichtet ausführlich seine Beobachtungen.

(sieht) die Freude an der Schönheit und am Gebrauch unzerstörlicher auf dieselbe Art...

Deer und Flotte.

Die Malbung verschiedener Wälder, eine deutsche Militärmission hätte sich nach Brasilien...

— Es geht jetzt sehr, daß der erste deutsche Turbinenanzugestener „von der Tann“ im...

Von Nah und fern.

Ankunft des deutschen Kronprinzengattens in Colombo. Der Reichspostdampfer „Prinz Ludwig“ des Norddeutschen Lloyd ist...

Einbruch im Palast des türkeischen Sultans. Einbrecher drangen in Abwesenheit des Sultans und der Palast-Beamten...

Internationale Ausstellung in Konstantinopel. Die türkische Blätter melden, ist auf dem Besuche im Sultans im Jahre 1913...

Unfall in der Marine der Ver. Staaten. Infolge vorgelegten Kesselgehens eines Schiffes...

Luftschiffahrt. Dieser Tage hat Prinz Heinrich von Preußen die von der „Internationalen Luftschiffahrtsgesellschaft“...

„Joseph Röbel — sagen Sie? Sind Sie sicher, daß Sie sich nicht verheiratet haben?“

„Ganz sicher, Herr Kommissar!“ Der Bankier rebete seinen Gast nicht nur einmal, sondern...

„Joseph Röbel?“ murmelte der Kommissar nachsichtig. „Woher kennen ich diesen Namen?“

„Ja richtig!“ Und er schloß häufig eins der alten Aktenhefte auf und suchte darin. Er findet bald die...

„Da ist es!“ nicht er und liest ein paar Seiten umhineil seine Hand.

„Daher Joseph Röbel!“ sagt er dann weiter zu sich selbst, als zu seinem respektvoll wartenden...

„Woher?“ „Er verhielt wieder in angelegentlichem Nachdenken.“

„Wie kommt der Bankier Mühlberg zu der Bekanntschaft Joseph Röbels?“

wiezens auch diesmal noch nicht überall statt finden. Für den Winterogen ist wohl kaum eine...

Die Eisene Hochzeit feierten in Kiel die 90jährigen Eheleute Dahms, die sich im Jahre 1845 verheiratet hatten.

Im Herbst 1808 erregte das geheimnisvolle Verhängnis des englischen Gesandten in Wien, des Lord Nathurst, in Europa großes Aufsehen.

Einbruch im Palast des türkeischen Sultans. Einbrecher drangen in Abwesenheit des Sultans und der Palast-Beamten...

Internationale Ausstellung in Konstantinopel. Die türkische Blätter melden, ist auf dem Besuche im Sultans im Jahre 1913...

Unfall in der Marine der Ver. Staaten. Infolge vorgelegten Kesselgehens eines Schiffes...

Luftschiffahrt. Dieser Tage hat Prinz Heinrich von Preußen die von der „Internationalen Luftschiffahrtsgesellschaft“...

„Joseph Röbel — sagen Sie? Sind Sie sicher, daß Sie sich nicht verheiratet haben?“

„Ganz sicher, Herr Kommissar!“ Der Bankier rebete seinen Gast nicht nur einmal, sondern...

„Joseph Röbel?“ murmelte der Kommissar nachsichtig. „Woher kennen ich diesen Namen?“

„Ja richtig!“ Und er schloß häufig eins der alten Aktenhefte auf und suchte darin. Er findet bald die...

„Da ist es!“ nicht er und liest ein paar Seiten umhineil seine Hand.

„Daher Joseph Röbel!“ sagt er dann weiter zu sich selbst, als zu seinem respektvoll wartenden...

„Woher?“ „Er verhielt wieder in angelegentlichem Nachdenken.“

„Wie kommt der Bankier Mühlberg zu der Bekanntschaft Joseph Röbels?“

„Joseph Röbel, der Fallschlämmer und Dieb kauft ein Geheimnis des Bankiers, das ihm Mühlberg über gibt.“

mehr als das Doppelte aller außerordentlichen. Bei dem großen Interesse, das überall der...

Gerichtsballe.

Der Vorkriegsgericht hat eine für Vereine und Bünde überaus wichtige Entscheidung gefällt. Fast in allen Provinzen der...

Wünchen. Der Reichsgericht sprach nach längerer Verhandlung das Urteil gegen 31 Personen, die wegen Hochverrats an revolutionären Partei angeklagt waren.

Moskau. Das Verurteilungsgericht sprach nach längerer Verhandlung das Urteil gegen 31 Personen, die wegen Hochverrats an revolutionären Partei angeklagt waren.

Buntes Allerlei.

Das größte Brot der Welt. Auf der Weltausstellung zu St. Louis 1904 erregte ein riesiges Brot...

Der Geheimpolizist hat ein gutes Gedächtnis — er gibt die Reden des Bankiers und Joseph Röbels fast wortgetreu wieder.

„Sind Sie mir möglichst genau wiederholen, was Sie von der Unterhaltung der beiden geäußert haben?“

„Ich habe den Bankier und seinen Gast, den Maler, photographieren lassen. Ich habe die Platte, Herr Kommissar!“

„So? Photographieren haben Sie ihn?“ lächelt der Kommissar.

„Ja. Haben Sie irgendwas dabei hinaus.“

„Ja werde Ihnen ebenfalls nachmittags folgen.“

„Sie haben die Platte, die der Bankier mit Joseph Röbel gemacht, geht hervor, daß sie für heute etwas Belandertes vorhanden.“

Es wird den Hauseigentümern hierdurch in Erinnerung gebracht, daß sie nach der Straßenpolizeiordnung verpflichtet sind, die an den Häusern vorüberführenden Bürgersteige und Gassen von Eis und Schnee freizuhalten und bei eintretendem Glätte die Bürgersteige und Straße längs ihrer Grundstücke mit zweckentsprechendem Material zu bestreuen.

Kemberg, den 22. November 1910.

Die Polizeiverwaltung. Dr. Scheffer.

Bekanntmachung!

Betrifft Holzverkauf

Am Donnerstag, den 8. Dezember, vormittags 10 Uhr sollen im Ratsstube zu Schmiedeberg Kreis Wittenberg, aus der hiesigen Stadtförstliche 27, 31, 36 und 37 ca. 1100 rm harte Kiefern-Keisignüppel (4 m lang) und 700 rm Kiefern und Nichten-Keisig II Kl. (Langgauen.) verkauft werden. Bedingungen im Termin. Verkauf beim Förster hier. Bad Schmiedeberg, den 22. November 1910.

Der Magistrat am Ende, Bürgermeister.

Gletrische Taschenlampen

Dauerbatterien, Birnen, Leitungsdraht, Elemente usw. empfiehlt Friedrich Heym.



Corona-, Phänomen- und Drinnyfahrräder
 bedens berühmte Marken und ihrer vorzüglichen Haltbarkeit wegen zu Hunderten hier und umgeben in Benutzung. Auch empfiehlt:
 Lang-, Hund- und Ringschiffchen-Nähmaschinen mit Kugellager versehen, daher sehr leicht gehend.
 Dage Marken, sowie sämtliche Ersatzteile hält stets auf Lager und empfiehlt zu billigen Preisen.
 Mäntel v. 2.60, Schlauche v. 2.50 M. an.
Alb. Sasse, Kemberg,
 Schlosserei, Fahrrad- u. Nähmaschinen-Handlung, Reparatur-Werkstatt.
 Ferner empfiehlt Spezial-Fahrräder mit 1 Jahr Garantie.
 Herrenräder von 70 M., Damenräder von 88 M. an.
 Gut reparierte gebrauchte Fahrräder sind stets billig abzugeben.

Der technische

Fachschulunterricht

ist bis ins kleinste nachgeahmt in den technischen Selbst-Unterrichts-Werken:

1. Maschinenbauschule. 2. Hoch- und Tiefbauschule. 3. Bergschule. 4. Elektrotechnische Schule. 5. Schlosserschule. 6. Tischerschule. 7. Installateurschule. 8. Stukateurschule. 9. Steinmetzschule. 10. Polierschule. 11. Eisenbahnwerkmeisterschule. 12. Giessereitechnikerschule. 13. Lokomotivführerschule. 14. Zimmerleisterschule. Glänzende Erfolge. Grosse Sammlung von Dank- und Anerkennungsschreiben kostenlos. Anrechnungen bereitwilligst. Kleine Teilzahlungen.

Sonnens & Hachfeld, Verlag, Potsdam. SO.

Automatische Mausefallen,

Leipziger Mausefallen, Rattenfallen, Marderfallen in allen Größen empfiehlt Friedrich Heym.

Weinhandlung von Max Bormann, Gräfenhainichen.

Die Verkaufsjahre meiner Weine hat sich in diesem Jahre bedeutend erhöht, ein Zeichen, daß das neue Weinjahr von großem Vorteile gewesen ist, und daß man die wirklich guten und reinen Weine immer mehr Verkanntnis entgegenbringt.

3000 Weihnachtsbäume

werden Mittwoch, den 30. November ds. Js., meistbietend verkauft. Zusammenkunft 9 Uhr, im Gasthose zu Burgtennis, Berlin-Anhalter-Bahn.

Die Forstverwaltung.

1 Reinefuh und 3 Käuferfchweine
 sind zu verkaufen Löbferstr. 11.



Kesselöfen

mit stark verzinstem Einzelsessel zum dämpfen, ferner in verzinstem starkem Eisenblech
Hübenjchneide-Maschinen
 Kartoffelquetschen — Wärmeflaschen
 Wassereimer — Wannen — Tauchen- schöpfer — Gießkannen — Samen- streuer — Kartoffelkörbe — Wischeimer
 Kartoffelstampfen — Kartoffelkörbe
 empfiehlt billigst
Friedrich Heym.

Holzschuhe, Filzschuhe, Filzpantoffeln
 empfiehlt **Geurich Wit.**

Hütet Euch

vor jeder Nachahmung der echten **Carbol-Teer-Seife** v. **Bergmann & Co.,** Adrebeul mit Schutzmarke: Straßenzier.
 Es ist die beste Seife gegen alle Arten Hautunreinigkeiten und Hautanschläge, wie Milchseer, Nissen, Miltchen, Gesichtspidel, Psoriasis u. a. Stck. 50 Pf. bei Apotheker Elbe.

Sauerkohl

saure Gurken, Sauerkurten, Speisezwiebeln, eingem. Frischkäse, Juckbohnen, Blaumenemus ; empfiehlt **J. G. Glaubig.**



Marke A und B
Lobertran
 Salzkekrollen
 empf. Apoth. Kemberg.

Schützenhaus Kemberg.

Am Mittwoch, d. 23. November, abends 8 Uhr

Grosses

Extra-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Musikdirigenten Paul Schwente. Eintrittskarten bei Herrn Krüger im Vorverkauf 30 Pf. Am der Abendkasse 40 Pf. Um regen Zutpruch bittet **Paul Schwente.**

Als praktischster landwirtschaftlicher Kalender ist anzusehen
J. Neumanns
Taschenbuch und Notizkalender für den Landwirt
 In braun Segelleinen dauerhaft gebunden, mit Bleistift.
 Schwache Ausgabe A, vierseitige Anordnung im Notizkalender, Preis 1 Mk. 20 Pf. Jede Exemplare und mehr per Stck 1 Mk. Stärkere Ausgabe B mit halbseitiger Anordnung im Notizkalender, Preis 1 Mk. 60 Pf. Jede Exemplare und mehr per Stck 1 Mk. 40 Pf.
 Die Partierpreise von 1 Mk. und 1 Mk. 40 Pf. treten auch in Kraft, wenn zehn Exemplare beider Ausgaben gemeinsam bestellt werden.
 Das Taschenbuch ist der handlichste aller landwirtschaftlichen Kalender, der bekannte Einband in brauner Segelleinwand ist unerschütterlich. Das Format ist bequem und für den, welcher seinen Kalender das ganze Jahr in der Tasche tragen will, unübertroffen, da das Taschenbuch seinen anmütigen Gehalt nicht enthält, sondern nur Notizen, welche für den höchsten Zweck und sonderer Wert ist auf die gute Qualität des Bleistiftes gelegt.
 Dordmit und zu beziehen ist der Kalender bei
Richard Arnold
 Buchruderei — Kemberg.

Wegen vorgerückter Saison

verkauft noch mehrere am Lager habende

Fahrräder

zu sehr billigen Preisen. Preis 65 bis 90 Mark.
Otto Dake, Uhrmacher, Markt 4.
 Sämtliche Räder sind Marken-Maschinen und leisten für jede 1 Jahr Garantie.

Kalb fleisch
 Frisches
 empfiehlt **Geurt Richter.**
 Empfehle:
ff. Sausgurken
Pfeffergurken
 Paul Schwarze,
 Inh.: Herrn Krüger.

Weltberühmt
Hildebrand's
Kakao und Schokolade
 hier zu haben bei
August Duhn.

Appetitlosigkeit,
 Schwäche, Magenbeschwerden, werden schnell und sicher gehoben durch meinen vorzüglichen
Wermuth-Wein
 Vino, Vermuth de Torino
 Flaschen à 2 Mark bei
Witb. Dahms, Leipzigerstr. 60.

Delikatemargarine
„Fackel“
 genau wie Landbutter, wunderbares Aroma, wirklich allerfeinster Buttergeschmack. à Pfund 1,00 Mk. bei
G. G. Weil.

Evangelischer Jungfrauen-Verein.
 Die heutige Versammlung fällt aus. Dafür findet morgen Belangungsübung statt.
Meyer.

Gadix.
 Sonntag, den 27. und Montag, den 28. ds. Mis.
Kirmes und Tanz
 woju freumd einl. **K. Müller.**

Alle Sorten Därme
 sind z. Schlachten wieder eingetroffen.
H. Krausemann.

Herm. Dietrich

Kemberg

Leipzigerstraße 52

Sortiertes Lager

Kleiderstoffe = Jalett = Bettzeug = Damast = Gardinen = Vitragen = Taschentücher in weiß und bunt = Strümpfe = Handschuhe in Wolle, Tritot, initiiert Wollleber und Seide = Sweater gefrickte Jacken = Normalwäsche = Schlipse = Kragen = Garnituren = Herren- und Damen-selbstbinder = Kinderkapotten = Damenkapotten = Kamattücher = Kopfstücker = Unterröcke in weiß und farbig = Untertaillen = Kinderjackchen = Kinderläschen = Jacketts = Kostüm Röcke Matinee = Fertige und halb fertige Blusen = Schürzen = Strickwolle = Befäße in größter Auswahl